

# Schach am Markt



## Informationen aus dem Klubleben der Schachfreunde Sasel

---

**Spielort:** Gemeindehaus der Vicelinkirche am Saseler Markt 8  
**Spielabend:** Dienstags ab 19.00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen  
**Homepage:** [www.schachfreunde-sasel.de](http://www.schachfreunde-sasel.de)

---

Hamburg, den 23.3.2005

Liebe Schachfreunde,

der kräftige Zustrom neuer Mitglieder hat dazu geführt, dass wir bei der Besetzung unserer jetzt vier Mannschaften (drei Herren- und eine Jugendmannschaft) regelrecht aus dem Vollen schöpfen können. Vorbei sind die Zeiten, als sich unsere Mannschaftsführer beim Ausfall von Stammspielern händeringend um Ersatz kümmern mussten. Inzwischen stehen sogar unsere Jugendlichen bereit, wenn es darum geht, bei den Mannschaftskämpfen der Senioren das eine oder andere Loch zu stopfen. So geschehen erstmals am 15. Februar beim Heimspiel unserer dritten Mannschaft gegen den HSK 22 (*.... siehe übernächste Seite*).

Nach dem nur knapp verpassten Aufstieg von **SF Sasel 1** im letzten Jahr hatten wir uns diesmal - schon wegen unserer personellen Verstärkung - einiges ausgerechnet. Doch zur Halbzeit der Hamburger Mannschaftskämpfe 2005 reicht es mit 8-2 Punkten wieder nur zum dritten Platz. Die verlorenen beiden Punkte „verdanken“ wir der überraschend starken Spitzenmannschaft von Caissa Rahlstedt, die neben Lohbrügge die Tabelle der Kreisliga D mit jeweils 9-1 Punkten anführt. Falls sich keiner aus diesem Trio einen Ausrutscher erlaubt, wird die Entscheidung über die beiden „Aufstiegsplätze“ wohl erst am 10. Mai bei unserem Heimspiel gegen Lohbrügge fallen. Dass wir dazu in Bestbesetzung antreten wollen – also einschließlich unserer „Neuerwerbung“ Walter Blumenberg - versteht sich am Rande.

Auch **SF Sasel 2** steht nach den ersten 5 Runden dieses Wettbewerbs auf dem dritten Tabellenplatz, obwohl dafür in der dünner besetzten Kreisklasse D nur 6-4 Punkte nötig waren. Und auch hier gingen 2 Punkte ausgerechnet wieder an Caissa, die mit ihrer 2. Mannschaft nun mit 10-0 an der Tabellenspitze steht. Unsere neu gemeldete Mannschaft **SF Sasel 3** dagegen schloss die erste Halbzeit mit 4-6 Punkten ab und landete damit unter 9 Teilnehmern auf Platz 6 der Kreisklasse C-Tabelle.



**Sven Alba:** Bestes Ergebnis der 1. HMM-Halbzeit

Zu den Spielern, die am besten abgeschnitten haben, gehören in der 1. Mannschaft Peter Bahr und Torsten Sasse mit jeweils 4 Punkten, in der 2. Mannschaft unser neues Mitglied Sven Alba mit 4½ Punkten und in der 3. Mannschaft Jürgen Fricke mit 3 Punkten. Da Sven auch für die 1. Mannschaft einmal gespielt und gewonnen hat, konnte er mit 5½ aus 6 Einsätzen das beste Ergebnis erzielen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem guten Einstand bei den Schachfreunden Sasel!



**Werner Anders – einer von uns.** Über die pralle Persönlichkeit von Henri Nannen, dem unvergessenen früheren Chefredakteur des „Stern“, hat seine Frau einmal gesagt: „Wenn der einen Raum betritt, ist der Raum voll.“ Bei unserem Schachfreund Werner ist es eher Bescheidenheit, was man ihm ins Stammbuch schreiben möchte. Er ist nun schon seit 17 Jahren dabei, bewegt sich aber immer nur im Hintergrund, nicht auf der Bühne des Geschehens. Dazu passt auch der versöhnliche Kern seines Charakters. Als er uns vor zwei

Jahren für sich und seinen Sohn Frederic den Austritt erklärte, blickten wir ihn so traurig an, dass er seine eigene Kündigung sofort widerrief. Der Sohnemann aber - damals schon 16 - hatte gespürt, dass der Funke nicht übergesprungen war, so dass er sich heute lieber in handfesteren Sportarten tummelt. Neben Frederic entgehen dem Klub mit Martin, Steffen und Robert aber noch weitere Werner-Söhne, von denen zumindest Martin dem Schach nun wirklich nicht abhold ist. Schon vor Jahren entwickelte der 41-jährige Diplom-Informatiker mit seinen Professoren die Software für die im „Hamburger Abendblatt“ erscheinende Schach-Kolumne – sicher auch nicht die schlechteste Art, der Göttin Caissa seine Reverenz zu erweisen.

Wer Werner Anders zu seinem bevorstehenden 65. Geburtstag gratulieren will, muss damit noch ein paar Wochen bis zum 11. April warten. Pünktlich zu diesem Termin will der altgediente Immobilienfachmann, der sein Gewerbe in AEZ-Nähe als selbständiger Einzelkämpfer betreibt, in seinem Büro die Lichter ausmachen. Langweilig wird es ihm dann aber nicht werden. Denn neben dem Schach gibt's da auch noch Tennis und Golf, von den regelmäßigen Runden im Hallenbad ganz zu schweigen. Vielleicht kommt der leidenschaftliche Kettenraucher dann auch endlich ein wenig von seinem beachtlichen Tageskonsum herunter. Besonders beim Schwimmen lassen sich die Glimmstängel nämlich schon aus technischen Gründen nur äußerst schwer in den Griff kriegen ☺

### **„Kids in die Klubs“ – der Mitgliedsbeitrag wird erstattet...**

Eine Gemeinschaftsaktion von „Hamburger Sportbund“ und „Hamburger Abendblatt“, die sich an einkommensschwache Familien wendet. Die wunderbare Idee dahinter: „Alle Kinder und Jugendliche aus dieser Stadt haben die Chance, in einem Hamburger Sportklub Mitglied zu werden – egal wie reich oder arm ihre Eltern sind.“ Pro Kind und Monat werden bis zu 10 € erstattet – entsprechend den Mitgliedsbeiträgen des Klubs. Eltern unserer neuen jungen Mitglieder, die dieses Angebot in Anspruch nehmen möchten, wenden sich bitte an unseren Jugendwart Ronald Levin. Erforderlich ist die Offenlegung der Einkommensverhältnisse im Wege eines Fragebogens, der bei der „Hamburger Sportjugend im HSB“ einzureichen ist. Ebenfalls aus dem Abendblatt-Fonds finanziert wird die Ausbildung zum „Instructor“, der sich als Vorstufe zum Trainer versteht. Gemeint sind Jugendliche, die schon Feuer gefangen haben und ausgefiltert werden sollen, um in den Klubs Verantwortung zu übernehmen. Sie werden für eine Woche außerhalb Hamburgs in Gruppenleiter-Kursen zusammengeführt. Die Namen interessierter Teilnehmer können gemeldet werden an Conny Sonsmann vom Hamburger Sportbund (Durchwahlnummer 41908-264). Dieser Hinweis erfolgt für den gesamten Sportbereich auch außerhalb der Mitgliedschaft bei den Schachfreunden Sasel.

**SF Sasel-Jugend startet bei den Hamburger Mannschaftskämpfen.** Dabei geht es nicht nur um die HMM-Premiere unserer neuen Jugendmannschaft, sondern auch um eine erste behutsame Einbindung unserer jungen Mitglieder in die Mannschaftskämpfe der Senioren. Auftakt war das am 15. Februar gegen den HSK 22 verlorene Heimspiel von SF Sasel 3, bei dem wir erstmals mit gleich drei Junioren – Simon Fischer, Marlo Häring und Remo Luchting - angetreten sind. Dass Simon seine Partie bei dieser Gelegenheit auf Anhieb gewinnen und damit für einen der insgesamt drei Mannschaftspunkte sorgen konnte, ist ein schönes Ergebnis dieses Junkernfluges.

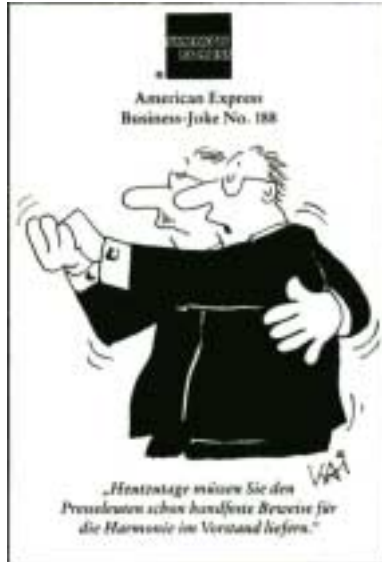
Da die neue Homepage für die „Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften 2005“ derzeit noch eine Baustelle ist, folgt hier ein kurzer Bericht von Ronald Levin über den Start unserer Truppe: *„Die Jugendmeisterschaften finden vom 1.3.2005 bis zum 24.6.2005 statt. Wir haben für die Jugendkreisliga B gemeldet. In unserer Gruppe sind: Schachelschweine 5, SKJE 5, HSK 9, Bille 1, Diogenes 2. Das erste Spiel fand am 4. März bei Diogenes statt. Leider haben wir 13 : 16 verloren. Aber nur, weil drei Spieler das Spiellokal nicht gefunden haben. Offenbar war ein falscher Spielort ausgewiesen, und das Auto von Manfred Häring mit Marlo, Jonas und Remo ging dann verloren. Sonst hätten wir – laut Gösta – ‚haushoch gewonnen‘“.* Kommentar: Das etwas fremd anmutende Spielergebnis geht auf eine psychologische Finesse dieses Jugendwettbewerbs zurück, wonach kein Spieler ohne Punkte bleiben soll. Pro Einzelpartie werden maximal 4 Punkte vergeben: 3 Punkte für Sieg, 1 Punkt für Niederlage, 2 Punkte für Remis. Ein kampflöser Sieg schließlich wird mit 3 – 0 Punkten gewertet.

Brett	Name	Geburtsdatum
1	Simon Fischer	26.05.1987
2	Henning Likpa	27.08.1986
3	Marlo Häring	14.03.1991
4	Remo Luchting	29.09.1988
5	Jonas Häring	08.10.1993
6	Nico Wulff	11.03.1992
7	Julian Grötzbach	03.07.1996
8	Daniel Grötzbach	03.07.1996
<b>Reserve</b>		
9	Jonas Wulff	21.08.1995
10	Paul Tank	20.10.1996
11	Benedict Jeutner	15.02.1997
12	Janning Meinert	06.08.1996
13	Malte Meinert	06.08.1996
14	Christopher Schmale	17.10.1997
15	Jonathan Behn	25.12.1997
16	Tim Jammer	09.03.1995

### [Deutsche Schachturniere auf einen Klick...](#)

Stellt euch einen Jahreskalender vor, auf dem bestimmte Tage mit roten Pfeilen markiert sind. Jetzt noch ein Klick auf den gewünschten Termin, und die Turnierdaten öffnen sich. Ein kostenloser Internetservice, der unter [www.schachlinks.com](http://www.schachlinks.com) aufgerufen werden kann. Betreiber sind Matthias Dobkowitz (Programmierer) und Heiko Seiling (Webmaster), die noch eine Fülle weiterer Überraschungen für Schachspieler bereithalten (Archiv, Beiträge, Forum, Fun, Sponsoren, Verbände und Vereine). Im Gegensatz zu anderen Hamburger Klubs wie Caissa Rahlstedt und HSK sind die Schachfreunde Sasel hier zwar noch nicht mit einem eigenen Porträt vertreten, aber wir arbeiten daran. So wird man sich hier also demnächst auch über unsere eigenen offenen Turniere informieren können, was den Teilnehmerzahlen sicher zugute kommt. Um die neue Homepage zu entdecken, mussten wir nur einen Blick ins Gästebuch unserer eigenen Website werfen. Der letzte Eintrag stammt von Matthias Dobkowitz, mit dem man unter seiner E-Mail-Adresse [schachspieler@gmx.de](mailto:schachspieler@gmx.de) auch unmittelbar kommunizieren kann

**SF Sasel-Vorstand macht einträchtig weiter.** Wie im nebenstehenden Cartoon mal wieder Schulter an Schulter wurde unser Vorstand bei der 58. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 1.3.2005 nun schon zum fünften Mal in Folge einstimmig für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt. In folgender Formation: 1. Vorsitzender Prof. Dr. Perygrin Warneke. 2. Vorsitzender und Schriftwart Wolfgang Wagner. Kassenwarte: Werner Hillert und Wilhelm Tonzel. Jugendwart: Ronald Levin. Pressewart: Erwin Koch. Schachwart: Jürgen Fricke. Spiellokal-Betreuung: Wilhelm Tonzel und Jürgen Fricke. Kassenprüfung: Werner Lipka und Thomas Ruider.



Seit der letzten Mitgliederversammlung ist die Zahl unserer Mitglieder um 22 auf nunmehr 55 gestiegen, darunter 15 Jugendliche. Das bedeutet, dass unser Durchschnittsalter von lange Zeit über 60 auf 45 Jahre gesunken ist. Die Abrechnung des Jahres 2004 schloss mit einem Überschuss von 165,83 € ab. Die Planung 2005 geht von einer Unterdeckung von ca. 650 € aus. Die wesentlichen Ursachen sind die auf 1.000 € gestiegene Spiellokal-Miete und die seit dem 1.1.2005 für die Jugendarbeit aufgewendeten Trainerkosten. Vereinsmeister 2004 ist Ronald Levin vor Erwin Koch und Torsten Sasse. Ronald Levin ist auch Gewinner des Sasel Cups und des Fritz Brandt Wanderpokals, während Werner Lipka den Alfred Gentsch Wanderpokal gewonnen hat. Zum Schluss der Versammlung wurde dann noch Gerhard Gaupties für seine 40

jährige Mitgliedschaft bei den Schachfreunden Sasel geehrt. Auch an dieser Stelle noch einmal unsere herzliche Gratulation!

**Hamburger Schachverband schult in Sachen Öffentlichkeitsarbeit.** Thomas Richter hatte gerufen, und nicht weniger als 14 Teilnehmer aus Hamburger Schachvereinen waren am 26. Februar seiner Einladung zum 1. Seminar Pressearbeit im „Haus für Sport“ in der Schäferkampsallee 1 gefolgt. Referent war Rainer Grünberg, der beim „Hamburger Abendblatt“ als Redakteur für Schachbelange verantwortlich ist. Er klagte uns zunächst sein Leid, dass der im letzten Jahr vom Abendblatt gegründete Hilfsfonds zur sportlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen bei den Vereinen der Hansestadt nur zögerlich angenommen wird (*..siehe Seite 2 → „Kids in die Klubs“*). Von den jährlich bereitgestellten 150.000 € sind im Startjahr nur 57.000 € abgerufen worden. Dabei ist das Gesamtpaket aus Beitragsersatzung, Events, Trainerausbildung und Offener Jugendarbeit wirklich sehenswert.

Mit den handwerklichen Seminardetails möchte ich euch hier verschonen. Nicht ohne aber zu erwähnen, dass Grünberg ein ausgesprochener Gegner von „Breitsatz“ ist und sich ein professionelles Seitenlayout nur über Spaltenaufteilung vorstellen kann. Wie das bei uns aussieht, kann auf der Seite 3 dieser Ausgabe begutachtet werden (Stellungnahmen von Klubmitgliedern willkommen!) Da fast jeder Seminarteilnehmer sein eigenes Vereinsblatt mitgebracht hatte, blieb für einen qualifizierenden Vergleich leider nicht genügend Zeit. Von nur einem einzigen Mann geschriebene, hergestellte und mit Farbdruck verschickte Blätter habe ich aber ansonsten nicht gefunden. Man beschränkt sich in der Regel auf schwarzweißes „Augenpulver“, das im kleineren A5-Format mit Kartonumschlag zum Leser kommt. Das ist schon aus Kostengründen erforderlich, denn die Klubs müssen Druck und sonstige Verarbeitung in der Regel kostenträchtig von Spezialbetrieben machen lassen. Das nächste Hschvb-Seminar soll übrigens noch in diesem Jahr zum Thema „Klub-Homepage“ stattfinden. Dann sicher ein Fall für unseren internetten Wolfgang Wagner..

**Christian Zickelbein erhielt das Bundesverdienstkreuz.** Eine längst überfällige Ehrung, die am 12. Januar von der Hamburger Senatorin für Bildung und Sport, Alexandra Dinges-Dierig, vorgenommen wurde. Da dieser Mann auch unsere Wege immer wieder kreuzt (*siehe Bildbericht auf der nächsten Seite*) ist es uns wichtig, von der offiziellen Auszeichnung „für seine Verdienste um das Schach in



Hamburg und Deutschland“ auch an dieser Stelle Notiz zu nehmen. Als die wohl signifikanteste Persönlichkeit im deutschen Schachsport hat Zickelbein gleich eine ganze Reihe von Meilensteinen gesetzt. Schon als Schüler gründete der inzwischen pensionierte Lehrer die erste deutsche Schulschachgruppe, aus der sich das Hamburger Jugendschach und die deutsche Schachjugend entwickelt haben. Auf dieser Grundlage wuchsen Talente wie z.B. die beiden Hamburger Großmeister Karsten Müller und Matthias Wahls, während vielen anderen Zickelbein-Adepten von der FIDE der Titel „Internationaler Meister“ verliehen wurde. So ist dieser „Missionar des königlichen Spiels“ („Welt am Sonntag“) auch der richtige Mann, um als gewählter Sprecher der deutschen Schach-Bundesliga

die Geschicke unserer obersten Spielklasse zu leiten. Seit Jahren von ihm getragen werden außerdem die vielbesuchten HSK-Schachwochen in den Hamburger Einkaufszentren und das weltgrößte Jugendturnier „Rechtes gegen linkes Alsterufer“.

Seine wichtigste Lebensleistung aber dürfte die unter seiner Führung gewachsene Entwicklung des Hamburger Schachklubs zum größten deutschen Schachverein mit über 350 Mitgliedern sein, die mit ihren 25 Mannschaften und 25 Jugendmannschaften ihren festen Sitz im eigenen Vereinshaus haben - dem HSK-Schachzentrum in der Schellingstraße 41. Was das bedeutet, können wohl nur die armen HSK-Verwandten ermessen, Schachklubs in gemieteten Räumen also, die bei der Suche nach preisgünstigen und trotzdem akzeptablen Spiellokalen dauernd „auf der Flucht“ sind. Über den Schachspieler und Familienvater Christian Zickelbein lässt sich sagen, dass er mit seiner DWZ von 2084 zumindest zu Hause noch die Hosen anhat. Da der 67-jährige seinen eigenen Nachwuchs natürlich geschlossen beim HSK untergebracht hat - Eva-Maria mit derzeit 2030, Benjamin mit 1815 und Daniela Zickelbein mit 1598 DWZ - kann es nicht mehr lange dauern, bis er auch unterm eigenen Dach die Führung abgeben muss. Dass der Senior im HSK-Ranking nicht weitergekommen ist als bis zum derzeit 48. Platz, hat er einer Hamburger Zeitung jetzt wie folgt erklärt: „Ich bin zu flüchtig. Ich habe Einfälle, Elan und Angriffsgeist, aber keine Geduld, gründlich genug die jeweilige Stellung zu analysieren.“

**Blick auf unsere nächsten Veranstaltungen.** Da ist zunächst die am 26. April startende „**Vereinsmeisterschaft 2005**“, die innerhalb von drei Klassen (einer Meisterklasse und zwei Kandidatenklassen) je nach Teilnehmerzahl im Modus ‚Jeder gegen Jeden‘ oder über 7 Runden im Schweizer System ausgetragen wird (Weitere Informationen am Schwarzen Brett). Nach den Erfahrungen, die unser Turnierleiter Wolfgang Wagner letztes Jahr mit seinem flexiblen Zeitmodell gemacht hat, werden die Termine diesmal enger gesetzt. Nur so kann wohl vermieden werden, dass am weit überzogenen Ende des Turniers entscheidende Spielerbegegnungen ausfallen müssen und die Vereinsmeisterschaft damit zur Farce gerät.

Einen dicken Eintrag im Terminkalender verdient auch unser Wochenendturnier am Sonnabend, dem 11. Juni, von 10.00 bis 16.00 Uhr im Großen Gemeindesaal der Vicelinkirche. Unter dem Titel „**Schach am Markt**“ wird dieses inzwischen auch von Nachbarvereinen mehr und mehr angenommene Schnellschachturnier über unseren Klubrahmen hinaus wieder zu spannenden Begegnungen führen. Jede Menge Gastspieler gibt's schließlich auch bei den 3 Runden vom **Dähne-Pokal**, die am 7.6., 14.6. und 28.6. in unserem Spiellokal ausgetragen werden. An diesem K.O.-Turnier kann jeder teilnehmen, wobei die einzelnen Paarungen am jeweiligen Spieltag ausgelost werden. Der Sieger kann an der nächsten Pokalrunde teilnehmen. Der Gesamtsieger ist Hamburger Pokalmeister und hat damit die Qualifikation zur Teilnahme am Deutschen Dähne-Pokal-Turnier.

**Julian und Daniel Grötzbach auf dem Siegereppchen.** Beim „1. Alstertal Familienturnier 2005“ kamen unsere beiden Kleinsten am 22. Januar im AEZ ganz groß heraus. Als Christian Zickelbein zum Schluss „die Schachbären der Familie Grötzbach“ zum „Sieger bei den



Geschwisterteams“ erklärte, krabbelten die Zwillinge aufgeregt aufs Podium und stellten sich den Fragen des frischgebackenen Bundesverdienstkreuzträgers mit dem großen Herzen für die deutsche Schachjugend. Neben der Familie Grötzbach mit Vater Jürgen und Mutter Christine hatten an diesem Turnier in der Kategorie „Vereinsmannschaften“ von uns außerdem die Familie Häring mit Manfred, Marlo und Jonas Häring sowie die Familie Warneke mit Christian und Perygrin Warneke

teilgenommen. Sieger wurde nach Feinwertung die Familie Stejskal punktgleich mit der Familie Colpe. Unter den insgesamt 22 teilnehmenden Familien wurde das Häring-Trio Dritter, während die beiden Warnekes und die Grötzbach-Eltern auf dem 6. bzw. 9. Platz landeten.

Der am selben Tag veranstaltete „7. Alstertal-Cup für Vereine der Region“ endete mit einer dicken Überraschung, weil der langjährige Sieger SKJE mit nur 8-6 Mannschaftspunkten lediglich auf den 4. Platz kam, während die starke Delegation vom SK Norderstedt das Turnier mit 13-1 Punkten gewinnen konnten. Da sich die besten Spieler eines Vereins aber hier längst nicht immer blicken lassen, sind solche Ergebnisse nur von beschränkter Aussagekraft. Auch von der 1. Garnitur der Schachfreunde Sasel war diesmal kein einziger Teilnehmer dabei, so dass sich Jürgen Grötzbach, Gerhard Gaupties, Ernst Hoffmann und Perygrin Warneke mit dem vorletzten Platz begnügen mussten. Immerhin aber konnten wir den Bergstedter SK mit seiner um 172 Punkte höheren Durchschnitts-DWZ auf den letzten Platz verweisen.

**Garri Kasparow tritt nach einem „dummen Fehler“ vom internationalen Turnierschach zurück.** Ort der Handlung war das bestbesetzte Turnier der Welt im spanischen Linares, wo sich Kasparow und Topalov die beiden ersten Plätze teilten. Dabei brauchte Kasparow in der letzten Partie gegen Topalov nur ein Remis, um als alleiniger Turniersieger abzutreten, musste aber gegen den bärenstarken Bulgaren die Waffen strecken. Hier die Notation:



**Topalov (Weiß) – Kasparow (Schwarz).** 1)e4 c5 2)Sf3 Sc6 3)Sc3 e5 4)Lc4 d6 5)d3 Le7 6)0-0 Sf6 7)Sh4!? Sd4 8)g3 Lg4 9)f3 Le6 10)Lg5 Sg8 11)Lxe7 Sxe7 12)f4 exf4 13)Lxe6 fxe6 14)Txf4 Kd7! 15)Sf3 Tf8 16)Txf8 Dxf8 17)Sxd4 cxd4 18)Se2 Df6 19)c3 Tf8 20)Sxd4 Sc6 21)Df1Dxf1+ 22)Txf1Txf1+ 23)Kxf1 Sxd4 24)cx4 d5 25)Kf2 Ke7?! 26)Kf3 Kf6 27)h4 g6? (*siehe Diagramm - nach Meinung von Experten hätte h6 remisiert*) 28.)b4 b5 29)Kf4 h6 30)Kg4 .. hier gab Kasparow auf, denn nach dem Eindringen des weißen Königs auf e5 ist das Spiel verloren.

„Beim Schachspiel ist die Dame das beste Pferd im Stall“ ... sagte der deutsche Aphoristiker Werner Mitsch, der uns beim heutigen Toast auf die Damen wie gerufen kommt. Dabei ist die nebenstehende Aufgabe noch nicht mal in einem regelrechten Spiel entstanden, sondern wurde von dem armenischen Problemkomponisten E. Pogosiants am Ende einer langen Studie ausbaldowert: Weiß zieht und gewinnt, aber wie? Ein Problem für besonders gute Taktiker...



Bei der zweiten Aufgabe, an der sogar drei Damen beteiligt sind - eine auf dem Brett und zwei davor – geht es um das sogenannte „Epauletten-Matt“. In der vorliegenden Variante konnte die amerikanische Großmeisterin I. Krush letztes Jahr mit Weiß am Zuge die amtierende Weltmeisterin A. Stefanova besiegen. Bei dieser Gelegenheit kann hier gleich mal erklärt werden, wie dieses wunderschöne Matt zu seinem Namen kam. Epauletten (nach franz. *épaule* = die Schulter) wurden früher als Schulterstuck in Kavallerie-Regimentern verwendet. Beim Mattbild wie in unserer Aufgabe – ein von zwei Türmen flankierter König – fühlten sich Publizisten des 19. Jahrhunderts an einen Kopf zwischen den Schulterstücken erinnert, sprachen von „Epauletten-Matt“, und der Ausdruck bürgerte sich ein.



Zum guten Schluss: Wenn euch das bis jetzt alles gefallen hat, dann überlegt doch bitte mal, was es kostet, den Klub in dieser neu verstandenen Qualität am Laufen zu halten. Allein die Aufwendungen zur Betreuung unserer neuen jungen Schachfreunde verschlingen mehr, als wir durch ihre Mitgliedsbeiträge gewonnen haben. Einige von uns – Namen tun hier nichts zur Sache - haben deshalb nicht lange gefackelt und für die gute Sache ihr Spenderherz geöffnet. Wer sich ebenso diskret anschließen möchte, kann das unter der Kontoanschrift Schachfreunde Sasel 1947 e.V., Kontonummer 6146476, BLZ 200 300 00 bei der Hypo-Vereinsbank Hamburg in Auftrag geben. Auf Wunsch gibt's dazu dann auch die entsprechenden Spendenbescheinigungen.

Viele Grüße – und Gut Holz!



Erwin Koch

**P.S.:** Nach dem Turmopfer **1.Th8!** hätte Kortschnoi nur noch sein weises Haupt schütteln können. Auf die Annahme durch 1. ... Kxh8 folgt 2.Dh6+ nebst Te8+ und matt. Andererseits droht einfach Dh6 matt. Auf 1... Dd2 entscheidet 2.Te1-e8 mit der ekelhaften Mattdrohung Te8-g8. Und bei Schachgeboten der schwarzen Dame kann sich der weiße König immer via g2 auf h3 verkriechen.